

jene Bestrebungen den Erfolg haben, der ihnen so sehr zu wünschen ist; denn einmal wird dadurch wirklich dem Unwesen der Fremdwörter an sehr wichtiger Stelle entgegengetreten; dann aber wird dadurch auch Anregung für weitere Kreise gegeben, in gleichem Sinne sich zu bethätigen. Hier wird nun freie Vereinigung weiter wirken müssen.

Als notwendige Ergänzung zu dem vom Großherzog veranlaßten behördlichen Vorgehen ist gestern hier ein »Deutscher Sprachverein« unter dem Vorsitz des Großherzogs und dem Ehrenvorsitz des Erbgroßherzogs begründet worden. Der Verein zählt die Mitglieder des Staatsministeriums, die Spitzen der Hof- und der Theaterverwaltung, sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus der Mitte der Beamtenwelt, der Geistlichkeit und der Lehrerschaft Weimars, Eisenachs und Jenas zu seinen Angehörigen. Vom Großherzog ist ihm ein bedeutender Beitrag gewährt worden; auch sind ihm für seine Versammlungen die Räume der ehemaligen Behausung der Herzogin Anna Amalia zur Verfügung gestellt.

Man darf mit Bestimmtheit erwarten, daß die auf Reinigung der deutschen Sprache gerichteten Bestrebungen durch das im Geiste der Überlieferung des weimarischen Fürstenhauses gehaltene Vorgehen die beste Förderung erfahren werden.

Verurteilung der Pall-Mall-Gazette-Artikel.
— Als die bekannten sensationellen Artikel der »Pall Mall Gazette« über den »Jungfrauen-Tribut im modernen Babylon« erschienen, veranstaltete das in Berlin erscheinende »Kleine Journal« von diesen absonderlichen Schilderungen der Londoner Sittenzustände eine Übersetzung, welche auch als Separat-Ausgabe des Blattes verkauft wurde. Die Staatsanwaltschaft verfügte mit Rücksicht auf die öffentliche Sittlichkeit, welche sie durch einige in der Übersetzung vorkommende Stellen als gefährdet erachtete, s. B. eine Beschlagnahme der betreffenden Nummern, und der Redakteur des »Kleinen Journals«, Herr Julius Spitz, hatte sich nun vor wenigen Tagen wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften vor der III. Strafkammer des Landgerichts I. zu Berlin zu verantworten.

Der Gerichtshof war der Meinung, daß allerdings in einzelnen Stellen ein Verstoß gegen die Sittlichkeit gefunden werden

müsse, und erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf fünfzig Mark Geldbuße, event. fünf Tage Gefängnis und Vernichtung der vorfindlichen Exemplare, Formen und Platten.

Vom Schulbücherwesen in Bayern. — Der bayerische Landtag verhandelte am 12. u. 13. d. Mts. über die Petition des bayerischen Handwerkerbundes, welche sich gegen behaupteten mißbräuchlichen Geschäftsbetrieb des K. Zentralschulbücherverlags in München und den Handel der Lehrer und Schulhausmeister mit Büchern und anderen Unterrichtsmitteln wendet. Nach eingehender und lebhafter Erörterung im Plenum gewann schließlich die Überzeugung vom thatsächlichen Bestande der behaupteten Unzuträglichkeiten genügenden Raum, um eine Abstimmung im Sinne des Ausschußantrages, welcher die Überweisung der Petition an die Regierung zur Berücksichtigung empfahl, erfolgen zu lassen.

Sammlung alter Drucke. — Die schöne, an seltenen Drucken und Werken reiche Görizsche Bibliothek in Berlin, welche Herr Lehrer Göriz der Stadt Berlin übergeben hat und die sich im Sparkassenhaus, Klosterstraße 68, befindet, wird jetzt dem großen Publikum durch die Herausgabe eines Kataloges über ihren wichtigsten Teil näher bekannt gemacht werden. Herr Göriz hat nämlich den Katalog über die ältesten deutschen Drucke und die ersten Drucke der deutschen Klassiker und anderer deutscher Schriftsteller vollendet und soll derselbe nunmehr sogleich dem Buchdruck übergeben werden. Er wird im Format des Kataloges der Berliner Magistrats-Bibliothek erscheinen und einen guten Oktavband bilden, da die Bibliothek gerade in diesem Teil recht reichhaltig ist. (N.-B.)

Druckpapierpreise. — Nach einer Mitteilung der »Papierzeitung« hat der Vorsitzende des Vereins Deutscher Papierfabrikanten an die Mitglieder des Vorstandes ein Umschreiben gerichtet und denselben einen in dem genannten Blatte näher erörterten Vorschlag auf Einführung einer Koalition gegen den stetigen Rückgang der Papierpreise mit der Anfrage unterbreitet, ob der Verein Deutscher Papierfabrikanten der vorliegenden Angelegenheit näher treten und zu diesem Zwecke eine Vorstandssitzung einberufen werde oder wie sich der Verein in dieser Angelegenheit sonst verhalten will.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[2487] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Erich Grans hier ist der Verteilungsplan auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niederlegt.

Sämtliche nicht bevorrechtigte Gläubiger fallen mit ihren Forderungen wegen mangelnder Masse aus.

Demmin, den 8. Januar 1886.

H. Westphal,
Konkursverwalter.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Soest, 2. Januar 1886.

[2488] P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich die seit 10½ Jahren in meinem Besitze befindliche und seit etwa 50 Jahren hier bestehende

Ritter'sche Buchhandlung

an Herrn P. G. Capell aus Rostock ohne Activa und Passiva verkauft habe.

Indem ich hierbei noch bemerke, daß ich schon in den nächsten Tagen mit der Remission beginnen werde, bitte ich alle diejenigen Herren Verleger, welche mir ihr Vertrauen durch Gewährung eines offenen Contos bewiesen haben, mir möglichst mit

Wendung der Post Rechnungsauszug und Remittendenfaktor zugehen lassen zu wollen.

Die sich ergebenden Saldi zahle ich unter Kürzung der üblichen Zinsen, in Voraussetzung Ihres Einverständnisses, sofort und wird Herr F. Volckmar in Leipzig die Erledigung der Zahlungsliste in gewohnter Weise prompt besorgen. Alle Disponenten, sowie die Sendungen vom 1. ds. Mts. an übernimmt mein Herr Nachfolger.

Ich werde mich fernerhin ausschließlich dem Betriebe meiner Druckerei, dem Verlage des im hiesigen Kreise weitest verbreiteten »Neuen Wochenblattes« und anderen Unternehmungen widmen. Alle für mich bestimmten Korrespondenzen, Beischlüsse etc. besorgt bis auf weiteres die Ritter'sche Buchhandlung (P. G. Capell) hier.

Indem ich schließlich allen Herren Verlegern, mit welchen im Verkehr zu stehen ich die Ehre hatte, für das mir entgegengebrachte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, fühle ich mich gleicher-